

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Johann Christian Keßler, Herzogl. Mecklenburg-Schwerinischen Superintendentens zu Güstrow. Betrachtungen über das Leiden und Sterben unsers

...

Kesler, Johann Christian
Frankfurt an der Oder, 1765

VD18 13200348

Dritter Theil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198021

146 Neunte Betrachtung. Jesum, die

vor dich stäupen lassen, müsse dich allerdings lieb haben, weil er dir eine der größten Proben der Liebe deutlich dargelegt. Wendet dieses auf unsern theuresten Heyland an, so werdet ihr auch bey Jesu Geißelung und Crönung ausrufen müssen: Warlich Jesus hat die Sünden der lieb!

Dritter Theil.

Denn welches ist die Ursache der Geißelung und Dornencrönung Jesu gewesen. Ach Seelen, müssen wir nicht auf diese Frage antworten: Unsere Sünden, unsere Sünden haben ihm das Leiden zugezogen? Jesus war unschuldig und schuldig zugleich. In Ansehung seiner eigenen Person, seiner Beschaffenheit, und seines Betragens war er ganz unschuldig, und hatte weder diese noch andere Leiden verdienet. In so fern er aber als Mittler, die Sünden aller Sünder auf sich genommen und sich auch derselben Strafen auflegen lassen, in so ferne war er schuldig und gehalten, auch diese Leiden über sich zu nehmen und zu dulden. Und so müssen wir bekennen: Unsere Sünden, die Jesus als die seinen auf sich genommen, haben Jesum geschlagen; Unsere Sünden waren die Geißeln, die Jesu allerheiligsten Leib so erbärmlich zugerichtet; unsere Sünden sind gleichsam die Pflugscharen gewesen, die Jesu Rücken durchhackert; unsere Sünden sind die Hacken gewesen, die Jesu das Fleisch abgerissen; unsere Sünden

Sünden sind die Dornen gewesen, die Jesu theures Haupt zerrist und zerstoßen und mit Blut bedeckt. Auch hier heißt es: **Jesus**, was du erduldest, ist alles meine Last, ich habe selbst verschuldet, was du getragen hast; schau her, wie ich Armer, der Zorn verdienet hat, gib mir, o mein Erbarmer! den Anblick deiner Gnade. Wir Sünden insgesamt sind so anzusehen, als ob wir selbst Jesum geißelt und die Dornenkrone auf sein Haupt gedrückt. Wir habens in und durch jene Kriegesknechte gethan. Weil wir böse Knechte gewesen, dem Herrn den Rücken zugekehret, und ihm ungehorsam gewesen, darum hat der gerechte und gehorsame Knecht des Herrn seinen Rücken den Geißeln schlagen herhalten müssen. Weil wir durch frechen Stolz und Hochmuth Gott nach seiner Königlichem Crone gegriffen, und uns die Ehre zuziehen wollen, Gott aber damit geschändet, darum hat sich Jesus der wahre König in Zion mit Dornen müssen krönen, aller Ehre berauben, und sich aufs höchste müssen schänden lassen. Weil wir Gott vielmal mit äußerlicher heuchlerischer Devotion als unsern König anbetet, darum hat sich Jesus durch hönisches Kniebeugen und schimpfliche Reden müssen kränken lassen. Wir mit unsern Sünden sind also die Ursache der Geißelung, Krönung und Verschmähung **Jesu**. Und gleichwol haben wir eben daher, weil es für unsere

35

Sünden,

Sünden, dieselben zu blüssen, geschehen, den allergrößten Nutzen. Hat Jesus die Strafen unserer Sünden erlitten, so dürfen wir dieselben nicht leiden, so dürfen wir nicht gezeißelt, nicht mit Dornen verwundet werden. Jesus ist gezeißelt worden, und dadurch sind wir von der Zorngeißel Gottes, die uns ewig hätte schlagen sollen, befreiet; wir sind von den Geißelschlägen des Satans erlöst, die wir ungehorsame Knechte in der Hölle hätten fühlen sollen. Jesus hat sein Haupt mit Dornen müssen durchstechen lassen: so dürfen unsere Herzen und Gewissen nicht ewig von den spitzen Dornen der Sünden durchstochen werden, da ja sonst eine jede Sünde ein scharfer Dorn ins Herz hätte seyn, und uns ewige Schmerzen verursachen sollen. Jesus hat sein Königlichcs Amt verspotten lassen, und damit hat er uns die Ehre und Herrlichkeit zuwege gebracht, daß wir geistliche Könige werden und seyn können. Jesus hat sich mit Dornen krönen lassen, und hat uns durch seine Dornenkrone die mehr als goldene Krone des ewigen Lebens erworben. O, welche seligen Früchte haben wir von Jesu verdienstlicher Geißelung und Krönung! Doch müssen wir diese schweren Leiden Jesu auch recht anwenden. Wie? Das soll im vierten Theil gezeigt werden.

Vierter